

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 16

Artikel: Einschlägiges

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einschlägiges.

1. Von einem Examen. Privatlehrerseminar Feldkirch. Die christlichen Reifeprüfungen wurden am 3., 4. und 5. Juni abgehalten. Die Themen dieser Prüfungen lauten: I. Pädagogik: 1. Wie entspricht der Lehrer der Aufgabe der Volksschule, die Kinder sittlich-religiös zu erziehen? Dr. Lorenz Kellner; sein Wirken für Schule und Erziehung. II. Unterrichtssprache: 1. Was verdankt Deutschland unserem Herrscherhause? 2. Die Arten des Genetivs.

III. Mathematik:

$$\left. \begin{aligned} 1. \quad V_{z+aV_y} + V_{z-aV_y} &= \varphi \dots 1) \\ V_{z+aV_y} - V_{z-aV_y} &= \psi \dots 2) \end{aligned} \right\} ?$$

2. Zu wieviel % Zinseszinsen wurde ein nach 3 Jahren fälliger Betrag von 5788.125 K discontiert, wenn der diskontierte Wert desselben 5000 K betrug? 3. Drei Kugeln vom spezifischen Gewicht 7.5 wiegen zusammen 30.5208 kg; ihre Halsmesser verhalten sich wie 1 : 2 : 3. Man berechne den Rauminhalt und die Oberfläche jeder Kugel! ($\pi = 3.14$). 4. Der Rauminhalt einer parallel zur Grundfläche abgestumpften Pyramide von der Höhe $h = 18^{3/4}$ cm beträgt $C = 15825$ cm³, das Verhältnis der Grundflächen $B : b = m : n = 256 : 169$. Wie groß ist jede Grundfläche, und wie hoch war die ursprüngliche Pyramide? (Zuerst allgemein, dann speziell für die angegebenen Werte).

2. Die Stellung des Lehrers. Über die Stellung des Lehrers äußert sich Prof. Dr. Jäger in Köln: „Der Geistliche, der Arzt, der Richter, der Architekt hat überall dem sogenannten Publikum gegenüber die Autorität des Sachverständigen, die Unabhängigkeit seines Berufes voraus. Wir Lehrer müssen uns von dem nächsten besten Laien, der die Sache nicht, oder was viel schlimmer ist, nur halb versteht, auf unsern eigenen Boden hofmeistern lassen. Hier gilt es, Persönlichkeit zu zeigen und Achtung zu erringen.“

3. Schwach begabte Kinder. Der Kultusminister hat den königlichen Regierungen eine Übersicht der in der preußischen Monarchie zur Zeit vorhandenen Schuleinrichtungen für nicht normal begabte aber unterrichtsfähige Kinder überhandt. Die Entwicklung dieser Art von Schulen hat seit Aufnahme der letzten Statistik im Jahre 1896 einen erfreulichen Fortschritt gemacht. Seitdem die Bedeutung solcher Anstalten allgemein anerkannt und in betreff ihrer Einrichtung und Leitung eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten zur Geltung gelangt ist, hat die Zahl der Hülfsklassen erheblich zugenommen. Während im Jahre 1894 in 18 Städten 37 Hülfschulen mit etwa 700 Kindern und 1896 in 25 Städten 37 derartige Schuleinrichtungen mit zusammen 2017 Kindern bestanden, giebt es jetzt in 42 Städten 91 solcher Anstalten mit zusammen 4728 Schulkindern in 233 Klassen. Nach den vorliegenden Berichten sind die unterrichtlichen Leistungen dieser Klassen durchweg genügend.

4. Rosegger. Den 30. April 1888 schrieb Dr. Lorenz Kellner „Heide-paters Gabriel“ und „Waldschulmeister“ anerkennend, also über Rosegger:

„Dagegen zeigen seine „Gottsucher“ vollständig den auf Abwege schlimmster Art geratenen Dichter. Krasser Naturalismus bis zum vollsten Unglauben, und überall blickt dem Leser eine halbverdaute Philosophie entgegen, welche endlich zum Wahnsinne führen muß.“

So gleitet denn der begabte Mann immer tiefer hinab, und indem er nur sein leichtlebiges, glaubensloses Publikum ins Auge faßt, versäumt er das zu sein, was er werden konnte: ein echter Volksdichter im Glauben und in der Liebe an den einfachen, kindlichen Volksgeist. Wie sehr beschämmt ihn in dieser Hinsicht der Jude Auerbach!“